

# Bergwandern ist kein Spaziergang

**Unfallverhütung** Der «Verein Sicheres Liechtenstein» (VSL) organisierte am letzten Dienstag eine Vortragsveranstaltung zum Thema «Bereit für den Berg – Wandern, aber sicher!» Experten vom Alpenverein, der Bergrettung und des VSL gaben wichtige Tipps.

Der goldene Herbst lockt zurzeit viele hinaus in die Bergwelt. Wandern ist zu einer der beliebtesten Familien-Sportarten für Jung und Alt geworden. Doch Gefahren lauern oft nur einen Fusstritt entfernt: Ein Moment der Unachtsamkeit kann gravierende Folgen haben. Mit der richtigen Einstellung und dem Beachten einiger Grundregeln können aber die meisten Unfälle verhindert werden. Dieser Thematik widmete sich die öffentliche Vortragsveranstaltung des Vereins Sicheres Liechtenstein mit Experten vom Liechtensteiner Alpenverein (LAV), der Bergrettung (LBR) und dem Verein Sicheres Liechtenstein (VSL) im Rathaussaal Vaduz.

## Selbstverantwortung statt Selbstüberschätzung

«Eine gründliche Tourenplanung und Vorbereitung sind der Schlüssel zum sicheren Wandern. Sie erspart uns viele gefährliche Situationen und Schindereien. Es lohnt sich, dafür genügend Zeit zu investieren», erklärt Peter Frick, Vorstandsmitglied des Liechtensteiner Alpenvereins. Neben einer guten Ausrüstung und technischen Hilfsmitteln sind die eigene Fitness und Selbstverantwortung wesentliche Voraussetzungen für ein sicheres Wandern und Bergsteigen. Selbstüberschätzung und falscher Ehrgeiz sind vielfach Ursachen für Unfälle. «Grösse und Mut zeigen und umkehren, wenn es zu schwierig wird, statt weiterzugehen», rät der Experte.

Norbert Gantner, Rettungschef der Liechtensteiner Bergrettung, informierte die Besucher, wie sich Wanderer und Berggänger im Notfall zu verhalten haben. Anhand eines konkreten Fallbeispiels schilderte er den Ablauf einer Vermisstensuche.

«Wichtig ist es, die wichtigsten Notrufnummern im Mobiltelefon gespeichert zu haben und im Falle eines Notrufs möglichst exakte Angaben zu Standort und Situation machen zu können», erläutert er. Welche weiteren mobilen Geräte und Hilfsmittel die rasche Auffindung von Verunfallten erleichtern, präsentierte der selbständige Informatiker Jeffrey Nigg. «Ich empfehle jedem, die kostenlosen Apps der Liechtensteiner Landespolizei und der Rega auf dem Smartphone zu installieren. Diese sind im Notfall Gold wert, da man darüber einen Notruf absetzen kann und gleichzeitig den eigenen Standort übermittelt, was die Auffindung erleichtert», erklärt er.



Peter Frick (Vorstand Alpenverein), Carmen Dahl (VSL-Vorstand), Karin Rüdissler-Quaderer (VSL-Präsidentin), Norbert Gantner (Rettungschef der Bergrettung) und Jeffrey Nigg (VSL-Vorstand). Bild: pd

**Mangelnde Vorbereitung als häufigste Unfallursache**  
Die häufigsten Unfallursachen – so waren sich die Experten einig – sind mangelnde Vorbereitung, Selbstüberschätzung und ein plötzlicher Wetterumschwung. Mit der entsprechenden vorausschauenden Planung kann man

die Sicherheit massgeblich erhöhen, damit jede Wanderung zu einem unvergesslich schönen Erlebnis wird. (pd)

## Der Verein Sicheres Liechtenstein (VSL)

Gemeinsame Anstrengungen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sind für ein sicheres Liechtenstein notwendig. Der Verein Sicheres Liechtenstein (VSL) wurde 2008 von Vertretern des Internationalen Presseclubs Liechtenstein, der Landespolizei, der Wirtschaftskammer Liechtenstein, dem Lions Club und der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer gegründet. Die Zielsetzung des VSL entspricht ähnlichen Vereinigungen in Österreich und Süddeutschland, mit denen ein regelmässiger Erfahrungsaustausch stattfindet.

# Landwirte im Austausch mit norwegischem Berufskollegen

**Gedankenaustausch** Auf Einladung der Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (VBO) erkundigte sich ein norwegischer Landwirt und Agrarjournalist über die Liechtensteiner Landwirtschaft. Auf zwei Landwirtschaftsbetrieben erhielt er vor Ort einen Einblick in die Strukturen und das Arbeitsumfeld.

## Erstaunt über die tierfreundliche Haltung

Auf dem Biobetrieb der Familie Karl Frick in Balzers bekam der Norweger Eling Mysen Informationen über die Milchproduktion. Besonders erstaunt war er über die tierfreundliche Haltung der Milchkühe und das Weidemanagement. In Liechtenstein werden jährlich rund

14 Millionen Kilo Milch produziert. Der Biomilchanteil in Liechtenstein beträgt rund 25 Prozent. Hanspeter Oehri aus Schaan gab einen Einblick in die Schweine- und Rindermast und deren hohe Anforderungen an die Haltung. Florian Bernardi von der VBO betonte die Wichtigkeit, dass Liechtensteiner Agrarrohstoffe denjenigen aus der Schweiz gleichgestellt sind und im gemeinsamen Wirtschaftsraum Schweiz-Liechtenstein verarbeitet und verkauft werden können.

## Verwundert über den hohen Pachtanteil in Liechtenstein

Im Durchschnitt bewirtschaftet ein Liechtensteiner Betrieb rund 35 Hektar im Vergleich zu 23



Landwirt Hanspeter Oehri aus Schaan (links) und der norwegische Landwirt und Agrarjournalist Eling Mysen. Bild: pd

Hektar in Norwegen. Rund ein Drittel der Landwirtschaftsbetriebe in Norwegen sind unter 10 Hektar gross (in Liechtenstein beträgt dieser Anteil lediglich 12 Prozent). Der Landwirt aus Norwegen zeigte sich erstaunt über den hohen Pachtlandanteil in Liechtenstein: rund 95 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche sind Pachtland. In Norwegen befindet sich die landwirtschaftliche Nutzfläche grösstenteils im Eigentum des Landwirts. In Liechtenstein werden rund 30 Prozent der Landesfläche landwirtschaftlich genutzt, im Vergleich zu 3 Prozent in Norwegen. Norwegens Landwirtschaft deckt den gesamten Bedarf des Landes an Molkerei- und Fleischprodukten sowie Kartoffeln.

Norwegen ist nicht in der EU, ist aber Teil des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA), der auch Island, Liechtenstein und die Schweiz angehören.

Das Gespräch unter den Berufskollegen zeigte, dass obwohl die räumliche Distanz und die klimatischen Voraussetzungen beider Länder unterschiedlich sind, die Landwirtschaft vor ähnlichen Herausforderungen steht. Dazu zählen die Betriebsnachfolge und die Verbesserung der betrieblichen Rahmenbedingungen für ein angemessenes Einkommen. Die Erkenntnisse aus den Betriebsbesichtigungen werden in norwegischen Fachmedien publiziert. (pd)

Gültig Freitag + Samstag

# WOCHENEND-KNALLER

20%

auf alle Weine und Cailler-Produkte\* – auch auf bestehende Aktionspreise!

Gültig in allen Denner Verkaufsstellen, unter [www.denner-wineshop.ch](http://www.denner-wineshop.ch) und in der Denner App.

\*Ausgenommen Schaumweine, Bordeaux Grands Crus und Online-Specials. Nicht mit Gutscheinen, Biers und Rabatten bei Neueröffnungen und Weinmessen kumulierbar. Solange Vorrat.

**Col del Sol brut**

Prosecco Superiore di Valdobbiadene DOCG, Italien, 75 cl

Kunden-Rating: ★★★★☆

- Apéro, Meerwasserfisch
- Prosecco
- 1 Jahr ab Kauf
- 6-8 °C

44%

6.95 statt 12.45\*

**Kent**

- iSwitch Fresh Taste
- Smooth+ HD Silver
- Smooth+ HD White
- Taste+ Surround Menthol
- Taste+ Surround Silver

Box, 10 x 20 Zigaretten

- 8 Fr.

78.- statt 86.-\*

Einzelpackung: 7.80 statt 8.60\*

\*Konkurrenzvergleich  
Aktionen gültig am Freitag, 29. und Samstag, 30. September 2017 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: [www.denner.ch/newsletter](http://www.denner.ch/newsletter)

50 Jahre günstiger für alle **DENNER**